



In der Gegenwart Gottes ist Friede



Mutter Madeleine-Marie
vom hl. Joseph, dem Be-
schützer des Königlichen
Herzens, Oberin der
Schwestern

Liebe Freunde der Anbetungsschwestern
im Institut Christus König,

die meisten sind es gewohnt, sich für das neue Kalenderjahr gute Vorsätze vorzunehmen, die aber erfahrungsgemäß schon bald nach Silvester im Strudel des alltäglichen Lebens in Vergessenheit geraten können. **Eine andere Möglichkeit ist es, immer bewusster zu versuchen, im Rhythmus des Kirchenjahres zu leben. Wie ein Schuljahr oder ein akademisches Jahr mit neuen Herausforderungen und Lerninhalten Struktur gibt, könnten wir das den Beginn des neuen Kirchenjahres am 1. Advent zum Aufhänger dafür nehmen, unser geistliches Leben zu überdenken und uns fragen, ob unser Herz noch am rechten Fleck ist.** Die liturgischen Texte sowohl vom letzten Sonntag nach Pfingsten wie vom 1. Adventssonntag sprechen vom Ende der Welt und zeigen uns damit, dass wir nie den Blick auf unser persönliches Weltende verlieren dürfen, d.h. unser Leben stets auf sein ewiges Ziel hin ausgerichtet sein soll. Der hl. Paulus betet in der Epistel des letzten Sonntages, dass wir mit der Erkenntnis des Willens Gottes in aller Weisheit und geistigen Einsicht erfüllt werden, auf dass wir würdig und in allem Gott wohlgefällig wandeln. In der Epistel des 1. Adventssonntag ruft er uns im Einklang damit ein Wort des Neubeginns zu – vom Schläfe aufzustehen, die Werke der Finsternis abzulegen und die Waffen des Lichtes anzuziehen.



Kardinal Eijk, der Generalprior und der Generalvikar des Instituts, die Oberin der Schwestern und die Novizenmeisterin mit den neuen Professschwestern und den neuen Novizinnen.

Wie kann das aber praktisch aussehen? Der hl. Franz von Sales, der Doktor der Liebe, Seelenkenner und milder Seelenführer rät uns in den Geistlichen Gesprächen zu versuchen, alles aus Liebe zu Gott zu tun, denn das bringt uns in die ständige Gegenwart Gottes und damit in den Frieden und in alles, was die Seele froh macht. Diesen oder einen anderen Vorsatz können wir konkret fassen, selbst wenn wir wissen, dass wir dazu oft zu schwach sein werden. Doch wer nicht wagt, gewinnt nicht und das Wort aus dem zweiten Korintherbrief, dass Gott in unserer Schwäche, d. h. wenn wir einsehen, dass wir aus eigener Kraft nichts vermögen, mächtig ist, soll uns immer ermutigend begleiten.

Weiterhin ermutigt uns der hl. Franz von Sales zu unbedingtem Gottvertrauen und erklärt, auf welchem Grund sich dieses

Vertrauen aufbauen soll: „Es muss auf die unendliche Güte Gottes und auf die Verdienste des Leidens und Sterbens Unseres Herrn Jesus Christus gegründet sein, mit der Voraussetzung unsererseits, dass wir den festen unabänderlichen Entschluss in uns tragen, Gott ganz anzugehören und uns in allem ohne jeden Vorbehalt Seiner Vorsehung zu überlassen. Es wäre unvernünftig, Gott zu sagen: „Ich vertraue auf Dich, will Dir aber nicht angehören.““

Aus einer verborgenen Haltung des Misstrauens mehr in die des unbedingten kindlichen Vertrauens hinzuwachsen, kann auch ein guter Vorsatz sein. Haben wir nicht die Liebe und Fürsorge Gottes im vergangenen Jahr immer wieder erfahren dürfen, selbst in Umständen, wo wir mit unserem Verhalten vielleicht das Gegenteil verdient hätten?

Wir Anbetungsschwestern danken Gott von Herzen für dieses Heilige Jahr mit seinen reichen Ablässen und Gnaden, mit der Bewahrung unserer Gemeinschaft, die weiter wachsen durfte. Wir danken Ihnen, unseren Wohltätern, dass es Sie gibt und dass Sie durch Ihre Verbundenheit den Weg mit uns gehen. Möge Gott Sie reichlich segnen und stärken an jedem Tag des neuen, kommenden Jahres.

Mit der Versicherung meines und des Gebetes Ihrer Anbetungsschwestern, Ihre

*Mère Madeleine-Marie de St. Joseph,
Gardien du Coeur Royal*

Mutter Madeleine-Marie
vom hl. Joseph, dem Beschützer des Königlichen Herzens,
Oberin der Schwestern

Der Oktober in unserem Noviziat in Neapel

Wie jedes Jahr durften wir uns auch in diesem Oktober wieder über Zuwachs in unserer Gemeinschaft freuen. An der Vigil des Festes der hl. Margareta Maria Alacoque legten vier Novizinnen ihre Gelübde ab, am Fest selbst, dem 17. Oktober empfangen vier Postulantinnen das geistliche Gewand. Der Zeremonie stand S. Em. Willem Jacobus Kardinal Eijk vor, der Erzbischof von Utrecht. Nur wenige Tage später, am Christkönigsfest empfangen sechs junge Frauen die blaue Capeline und begannen damit nach mehreren Monaten des Mitlebens in einem unserer Konvente offiziell ihr Postulat. Möge Gott alle diese junge Frauen Tag für Tag mit Seiner Gnade stärken und sie mit Seiner Liebe stetig an Sein königliches Herz ziehen.



Die Novizinnen legen ihre Gelübde ab und besiegeln ihr Versprechen anschließend feierlich.



Die neuen Professschwestern mit dem Erzbischof von Utrecht, S. Em. Willem Jacobus Kardinal Eijk.



Vor dem königlichen Herzen Jesu: Die zukünftigen Bräute Christi, zwei Französinnen und zwei Amerikanerinnen, kurz vor ihrer Einkleidung, bei der sie nicht nur das geistliche Gewand, sondern auch ihren neuen Namen empfangen werden: Schwester Photine-Marie vom Herzen Jesu, Schwester Scholastika-Marie von Jesus, dem König der Herrlichkeit, Schwester Grazia-Marie von der Göttlichen Vorsehung und Schwester Rachel-Marie von der Mutter der Kirche.



Die neuen Postulantinnen am Christkönigsfest in unserem Noviziat in Neapel. Sie kommen aus Amerika, Norwegen und Italien.

Feierliches Requiem in Kloster Maria Engelport für eine Priester Mutter

Das Manutergium: Nachdem dem Neupriester bei seiner Priesterweihe die Hände mit heiligem Chrisam gesalbt wurden, wird ein weißes Tuch um seine geweihten Hände gewickelt. Dieses wird *Manutergium* genannt. Es nimmt das heilige Öl auf und ist ein Symbol dafür, dass die Hände eines Priesters dem göttlichen Dienst geweiht sind.

Dieses Tuch wird nach der Weihe der Priester Mutter übergeben, damit sie es sorgfältig aufbewahrt. Bei ihrem Tod wird es in ihre Hände gelegt, d.h. sie wird mit diesem Tuch begraben, als Zeichen für das große Verdienst und Unterpfand vor Gott, dass sie der Kirche einen Priester geschenkt hat.

Der Generalvikar des Instituts feierte im November in Kloster Maria Engelport ein feierliches Requiem für die Mutter von Kanonikus Joseph de Poncharra, Angelika Comtesse du Port de Poncharra, die im Sommer nach langer und geduldig ertragener Krankheit, mit den Sakramenten der Kirche versehen, verstarb. Sein Vater konnte anlässlich des Requiems aus Frankreich anreisen und auch etwas Zeit mit seinem Sohn verbringen, u. a. ihm auch die hl. Messe dienen.



Danke für Ihre Unterstützung, auf die wir als junge Schwesterngründung nach wie vor angewiesen sind

Bitte abtrennen.



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC		Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.
Name und Sitz des Zahlungsempfängers: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		IBAN		
Maria Engelport e.V.		DE4656051790011222054		ANBETUNGSSCHWESTERN DES KÖNIGLICHEN HERZENS JESU
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)		MALADE51SIM		
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)		Betrag: Euro, Cent		SPENDE
SPENDE		ggf. Stichwort		
PLZ und Straße des Spenders: (max 27 Stellen)				
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		IBAN		06
D E				
Datum	Unterschrift(en)			

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger
Maria Engelport e.V.
Flaumbachtal 4
56253 Treis-Karden

IBAN
DE4656051790011222054

Verwendungszweck
Spende

Auftraggeber/Einzahler (genaue Anschrift)

Bis EURO 300,- gilt dieser abgestempelte Beleg als Zuwendungsbestätigung

Datum

Spendenbescheinigung umseitig (Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

Dringend notwendige Erweiterung der Waschküche

Aufgrund der großen Auslastung des Klosters ist eine Erweiterung der Waschküche in einen zusätzlichen Raum unabdingbar. Neben Anschaffung der Geräte muss der Raum nach den bestehenden Vorgaben herrichtet

und mit Wasseranschlüssen versehen werden. Bitte helfen Sie uns bei diesem Projekt – nur eines der vielen kleineren und größeren finanziellen Herausforderungen, die ständig auf uns einströmen.



Institutskalender 2026 ab sofort lieferbar!

Unser Kalender für die außerordentliche Form des römischen Ritus



Den Institutskalender 2026 können Sie ab jetzt wieder bestellen. Per E-Mail: email@institut-christus-koenig.de, telefonisch 0 67 62 / 96 39 750 oder auf unserer Website.



ENGELPORTER

Weihnachtsmarkt

3. Adventswochenende 13.–14. Dezember

Samstag von 12:00–20:00 Uhr und
Sonntag von 11.30–17:00 Uhr

Freuen Sie sich auf festliche Stimmung mit Glühwein, Leckereien, Kunsthandwerk und vorweihnachtlicher Musik. Besuchen Sie in unserer Klosterkirche auch den neapolitanischen Krippenaltar, der nur in der Advents- und Weihnachtszeit ausgestellt ist.



ANBETUNGSSCHWESTERN DES KÖNIGLICHEN HERZENS JESU KLOSTER MARIA ENGELPORT

FLAUMBACHTAL 4 · 56253 TREIS-KARDEN · TELEFON (0 26 72) 915 75-0 · TELEFAX (0 26 72) 915 75-40

E-MAIL: ENGELPORT@INSTITUT-CHRISTUS-KOENIG.DE

SPENDENKONTO: KREISSPARKASSE RHEIN-HUNSRÜCK · IBAN: DE46 5605 1790 0112 2220 54 · BIC: MALADE51SIM

WWW.KLOSTER-ENGELPORT.DE

Zuwendungsbestätigung

zur Vorlage beim Finanzamt

Bis € 300 gilt dieser von Ihrem Geldinstitut abgestempelte Beleg in Verbindung mit dem Kontoauszug oder dem Kassenzettel Ihrer Bank als Zuwendungsnachweis zur Vorlage beim Finanzamt.

Maria Engelport e.V. ist wegen Förderung kirchlicher Zwecke nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamts Simmern-Zell, St.Nr. 40/670/00078, vom 26.06.2025 für den letzten Veranlagungszeitraum 2023 teilweise nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Wir bestätigen, dass der uns zugewendete Betrag nur den satzungsgemäßen Zwecken entsprechend verwendet wird.

Maria Engelport e.V.
Flaumbachtal 4
56253 Treis-Karden

